

Arbeitsinitiative „Recyclingprodukte mit dem Binnenschiff“



ARGUMENTARIUM

2015–2016

viadonau

Impressum

via donau –
Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
Donau-City-Straße 1, 1220 Wien
www.viadonau.org, office@viadonau.org
Grafik und Layout: viadonau
Fotos: viadonau, HolzRec, Dortmunder Hafen AG,
Zweckverband Hafen Straubing-Sand, wma-transport, Elifmar,
fotoelektroom, Zinner, cityfoto
gedruckt: Bernsteiner Media GmbH

Vorwort



Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern aus ganz Europa arbeiten wir an der Modernisierung, Ökologisierung und stärkeren Nutzung der Donauschifffahrt und verstehen uns dabei als starker Partner der Wirtschaft. Um das Potenzial spezifischer Gütergruppen für die Donauschifffahrt zu evaluieren, führen wir im Bereich der Transportentwicklung regelmäßig Branchenanalysen durch.

Seit 2010 werden besonders vielversprechende Güter im Rahmen von zweijährigen Arbeitsinitiativen gemeinsam mit dem Donalogistiksektor und der verladenden Wirtschaft unter die Lupe genommen, um konkrete Transportlösungen zu entwickeln und neue Kooperationen anzustoßen.

Nach Schwer- und Übermaßgütern in den Jahren 2010 bis 2012 und nachwachsenden Rohstoffen 2012 bis 2014 widmete sich viadonau in den Jahren 2015 und 2016 Recyclingprodukten wie zum Beispiel Altmetallen und Schrott, Altglas, Altplastik sowie zellstoffbasierten Sekundärrohstoffen.

Aufgrund der steigenden Ressourcenknappheit und des gleichzeitig enormen Bedarfs an Sekundärrohstoffen war schnell klar, dass das Binnenschiff mit seiner Massenleistungsfähigkeit und den niedrigen Kosten eine sinnvolle Transportlösung für den Recyclingsektor darstellt. In diesem Argumentarium finden Sie die Erkenntnisse aus den Diskussionen mit mehr als 100 Vertreterinnen und Vertretern von Industrie- und Logistikunternehmen.

Ab 2017 werden ausgewählte Baustoffe und Baumaterialien im Fokus einer neuen Initiative stehen. Das erfolgreiche Format der Arbeitsinitiativen und der dazugehörigen Workshops behalten wir bei, um auch in Zukunft gemeinsam Potenziale für eine Transportverlagerung auszuloten.

Hans-Peter Hasenbichler
Geschäftsführer

ARBEITSINITIATIVE „RECYCLINGPRODUKTE MIT DEM BINNENSCHIFF“

Das Team Transportentwicklung von viadonau evaluiert in enger Abstimmung mit der verladenden Wirtschaft und dem Logistiksektor das Potenzial ausgewählter Gütergruppen für die Donauschifffahrt. Dabei werden auf der Basis von Produktionsmengen, Handelsvolumina unter den Donauanrainerstaaten und damit verbundenen logistischen Anforderungen Aussagen über die Eignung der Produkte für den Transport per Binnenschiff getroffen.

Besonders vielversprechende Güter werden im Rahmen von Schwerpunktinitiativen detailliert betrachtet. Die Eigenheiten des Gutes, die Anforderungen an Transport und Lagerung sowie das Potenzial für eine Verlagerung auf das Binnenschiff werden in Workshops mit Expertinnen und Experten des jeweiligen Sektors diskutiert. Mit den Arbeitsinitiativen zielt viadonau darauf ab, einen Informations- und Wissensaustausch über die Donauschifffahrt und ihre Vorteile anzuregen, eine neutrale Plattform für Angebot und Nachfrage im Bereich der Donauschifffahrt zu schaffen und neue Logistiklösungen anzustoßen.

Folgende Arbeitsinitiativen wurden von viadonau bereits initiiert:

High-&-Heavy-Transporte mit dem Binnenschiff

2010–2012



Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff

2012–2014



Recyclingprodukte mit dem Binnenschiff

2015–2016



Nach High & Heavy und nachwachsenden Rohstoffen standen in den Jahren 2015 und 2016 Recyclingprodukte im Mittelpunkt. Die steigende wirtschaftliche Bedeutung des Recyclingsektors lässt sich auf mehrere Faktoren zurückführen: zunehmende Knappheit von Primärrohstoffen, gleichzeitig steigender Bedarf an Sekundärrohstoffen sowie strenge EU-Vorgaben für nationale Recyclingquoten.

Der EU-weite Handel mit Recyclingprodukten hat sich aus diesen Gründen in den letzten 20 Jahren stark verändert.¹

- » Das Handelsvolumen von Altkunststoffen hat sich seit 2002 mehr als verdreifacht: von rund 180 000 Tonnen auf circa 650 000 Tonnen pro Monat.
- » Von einem konstanten Wachstum seit 2002 waren auch Altpapier und Pappe betroffen (abgesehen von einem Einbruch im Krisenjahr 2009).
- » Die Handelsmengen von Altglas sind von rund 250 000 Tonnen pro Monat im Jahr 2002 auf 430 000 Tonnen im Jahr 2013 angestiegen. Charakteristisch für Altglas sind jedoch die starken monatlichen und somit auch preislichen Schwankungen.

Die hohe Kostensensitivität von Recyclingprodukten ließ den Druck, Transporte günstig zu planen und durchzuführen, stetig steigen. Obwohl die Donauschifffahrt beim Transport von Recyclingprodukten derzeit noch eine untergeordnete Rolle spielt, stellt das Binnenschiff mit seiner Massenleistungsfähigkeit und den dadurch ermöglichten niedrigen Kosten eine sinnvolle Transportlösung für den Recyclingsektor dar. Neben dem hohen Aufkommen von Recyclingprodukten in den Donauanrainerstaaten ist dies eines der wichtigsten Argumente für den Transport mit dem Binnenschiff.

Struktur der Initiative

Basierend auf den Ergebnissen von Marktstudien und in Abstimmung mit dem Donaulogistiksektor wurden Recyclingprodukte identifiziert, die sich für den Transport mit dem Binnenschiff eignen und daher entsprechendes Potenzial für eine Transportverlagerung aufweisen.

Die zweijährige Arbeitsinitiative war eine **neutrale Plattform für Wissens- und Informationsaustausch zwischen der Recyclingindustrie und dem Donaulogistiksektor**. Dabei standen vor allem die Vernetzung der Vertreterinnen und Vertreter von Recyclingunternehmen, Donauhäfen und Umschlagsbetrieben sowie Schifffahrts- und Befrachtungsunternehmen und die Initiierung von konkreten Transporten im Mittelpunkt.

¹ Eurostat: http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Recycling_%E2%80%93_secondary_material_price_indicator (Abruf: 14. 12. 2016).

Recycling bedeutet Gewinnung von Rohstoffen aus Abfällen, ihre Rückführung in den Wirtschaftskreislauf und die Verarbeitung zu neuen Produkten.

Zum Recycling sind vor allem Glas, Papier, Pappe, Kartonagen, Holz, Eisen, Nichteisenmetalle und Kunststoffe geeignet.

Die Schwerpunkte der nationalen und internationalen Veranstaltungen lagen auf folgenden Produkten:

- » Altmetalle und Schrott
- » Altglas
- » Altkunststoffe
- » Zellstoffbasierte Recyclingprodukte (Altholz, Altpapier)

Unterlagen zur Initiative

Die im Rahmen der Initiative „Recyclingprodukte mit dem Binnenschiff“ erstellten Unterlagen stehen auf der viadonau-Website im Bereich „Wirtschaft“ zum Download bereit .

Neben ausführlichen statistischen Auswertungen zum Umfang von Transportströmen, die Potenziale für eine Transportverlagerung aufzeigten, wurden auch die Anforderungen an Transport, Lagerung und Umschlag der unterschiedlichen Recyclingprodukte erläutert. Auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden thematische Karten gestaltet und dem Sektor zur Verfügung gestellt.

Binnenschiffspezifische Anforderungen an Transport, Umschlag, Aufbereitung und Lagerung von Recyclingprodukten

Altmetalle und Schrott

Sorte	Transport	Umschlag	Aufbereitung	Lagerung
» Problemschrott, z. B. Automobil-schrott, Konsum-schrott » Unproblematischer Schrott, z. B. Maschinenschrott, Anlagenschrott, Abbruchschrott	» Komprimiert » Schüttgut Achtung, GMP (vor allem bei kleinteiligem Altmittel).	» Polypgreifer » Elektromagneten » Schaufelgreifer	» Schredderanlage » Schrottschere » Schrottmühle » Schrott- und Metallpresse ↓ ↓ ↓ Erhöhung des Schüttgewichts!	» Offenes oder überdachtes Lager » (abhängig von Art und Qualität des Metalls)

Altglas

Sorte	Transport	Umschlag	Aufbereitung	Lagerung
» Flachglas » Hohlglas	» Schüttgut/lose » Stückgut (Big Bags) Mögliche Rückstände dürfen nicht mit Futtermitteln oder Getreide in Berührung kommen (GMP+).	» In Depotcontainern und Umleerbehältern » Umschlag mit Schaufelgreifer Mögliche Rückstände dürfen nicht mit Futtermitteln oder Getreide in Berührung kommen (GMP+).	» Sortier-einrichtungen » Magnet-abschneider	» Offenes oder überdachtes Lager Mögliche Rückstände dürfen nicht mit Futtermitteln oder Getreide in Berührung kommen (GMP+).

Altkunststoffe

Sorte	Transport	Umschlag	Aufbereitung	Lagerung
» Thermoplaste, z. B. Plastiktaschen, Verpackungen, technische Teile (Industrie) » Duroplaste, z. B. Glasfaserkunststoff (GFK), Karosserieteile » Elastomere, z. B. Autoreifen, Hygieneartikel	» Ballen » Stückgut (Big Bags) » Schüttgut Mögliche Rückstände dürfen nicht mit Futtermitteln oder Getreide in Berührung kommen (GMP+).	» Ballengreifer » Schaufelgreifer » Polypgreifer » Traverse mit Haken Mögliche Rückstände dürfen nicht mit Futtermitteln oder Getreide in Berührung kommen (GMP+).	» Sortier-einrichtungen » Magnet-abschneider	» Offenes oder überdachtes Lager Mögliche Rückstände dürfen nicht mit Futtermitteln oder Getreide in Berührung kommen (GMP+).

Zellstoffbasierte Recyclingprodukte

Sorte	Transport	Umschlag	Aufbereitung	Lagerung
» Altpapier, z. B. Karton, Pappe, Zeitungen, Wellpappe, Getränke-kartonverpackungen	» In Ballen gepresst » Mit Draht umreift	» In Depotcontainern, Umleerbehältern oder Gitterboxen » Vor Feuchtigkeit zu schützen » Polypgreifer oder Traverse mit Haken	» Sortier- und Entsorgungssysteme » Wäscher » Eindickungs-einrichtungen » Pressen » Brenner » Zerfaserer und Knetter	» Ballenlagerung » Offenes oder überdachtes Lager » Trocken » Erhöhtes Brandrisiko
» Altholz, z. B. Sägemehl und Sägespäne, Spanplattenabfälle, Holzemballagen und Holzabfälle, Bau- und Abbruchholz	» Schüttgut » Spanform, -platten	» Polypgreifer oder Traverse mit Haken	» Sortier- und Entsorgungssysteme	» Offenes oder überdachtes Lager

Thematische Karten

- Standorte von Recyclingunternehmen im österreichischen Donaukorridor

Eine von viadonau in Auftrag gegebene Studie identifizierte und lokalisierte die Standorte von Recyclingunternehmen in Donau-nähe, um sie in einer thematischen Karte zu zeigen.

Durch die Bereitstellung dieser Informationen sollen Donau-logistiker bei der Kundenakquise unterstützt werden. Die Liste der verzeichneten Unternehmensstandorte ist auf Anfrage bei viadonau erhältlich.

Siehe Anhang 1

- Güterströme von Recyclingprodukten zwischen donau-nahen Bundesländern und Donauanrainer-staaten

Die Entfernung von der Wasserstraße beziehungsweise dem nächstgelegenen Donauhafen spielt für den Transport von Recyclingprodukten wie bei allen anderen Produkten eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund wurden Handelsströme der donau-nahen Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich und Wien untersucht und grafisch aufbereitet.

Siehe Anhang 2

Workshops für Fachleute

Im Laufe der zweijährigen Initiative wurden drei Workshops organisiert, die einen neutralen Rahmen für eine Diskussion über Verlagerungsmöglichkeiten von Transporten von Recyclingprodukten auf das Binnenschiff boten. Dieses Mal wurde besonderes Augenmerk auf die regionale Verteilung der Veranstaltungsorte gelegt. So konnten der Enns-hafen, der Hafen Wien und der Mierka Donauhafen Krems als Kooperationspartner gewonnen werden, um Workshops in allen Bundesländern an der Donau zu organisieren.

1. Workshop am 23. April 2015: Auftaktworkshop mit thematischem Schwerpunkt auf Altmetallen und Schrott

Am 23. April 2015 fand an Bord des MS Negrelli im Ennshafen der erste Workshop zur Arbeitsinitiative „Recyclingprodukte mit dem Binnenschiff“ statt. Er bot 36 Expertinnen und Experten aus der verladenden Wirtschaft sowie Schifffahrts- und Befrachtungsunternehmen die Möglichkeit, miteinander über die Potenziale des Transports von Sekundärrohstoffen mit dem Binnenschiff zu diskutieren.



Nach einer Einführung von DI Dr. Werner Auer über die Bedeutung von Recyclingprodukten für den Ennshafen folgte eine Präsentation von Alfred Klement (Donau Metall – Metall-Schrott-Eisen-Handels GmbH) über die **Anforderungen an die Wasserstraße Donau aus Sicht eines Verladere**s. Er erklärte, dass gerade die Anbindung an die Wasserstraße Donau einer der ausschlaggebenden Gründe für die Ansiedlung seiner Firma im Ennshafen war.

DI Dr. Paul Losbichler, Geschäftsführer der Schaufler GmbH, betonte, dass sich für Schaufler vor allem durch den betriebseigenen Hafen Chancen für eine verstärkte Nutzung der Binnenschifffahrt ergeben. Aus seiner Sicht wäre im Bereich der Altmetalle aber nur der **Transport von Eisenschrott** über die Donau sinnvoll, da höherwertige Materialien lange Sammelperioden erfordern, bis kaufmännisch sinnvolle Lotgrößen erreicht werden. Dies würde zu hohe Lagerkosten verursachen. „**Schrott ist nicht gleich Schrott**“, bekräftigte er und erklärte, es gebe zwischen den Produktgruppen starke Unterschiede in Qualität und Preis. Vor diesem Hintergrund seien auch die Möglichkeiten für den Transport per Binnenschiff zu beurteilen.



In einer abschließenden Diskussion wurde neben der Einführung geeigneten Umschlagsequipments und der bedarfsorientierten Nutzung freier Lagerkapazitäten auch die Abwicklung der gesamten Transportkette durch ein einziges Unternehmen thematisiert.



2. Workshop am 26. November 2015: Thematischer Schwerpunkt auf Altglas, Altplastik und zellstoffbasierten Recyclingprodukten

Der zweite Workshop widmete sich dem Potenzial von Altglas, Altkunststoffen und zellstoffbasierten Recyclingprodukten für die Verlagerung auf das Binnenschiff und fand am 26. November 2015 im Hafen Wien statt. 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich zu der Veranstaltung in der Hafen Lounge ein. Eine Exkursion zur Rieger Entsorgung GmbH bot die Möglichkeit, das Recycling-Tagesgeschäft in einem erfolgreichen Entsorgungsbetrieb aus der Nähe kennenzulernen.

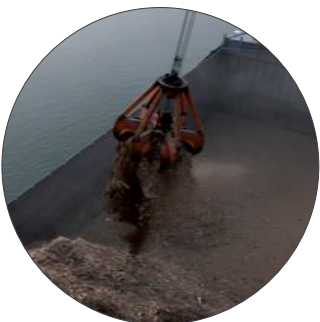


DI Peter Rojko, Leiter Business Development & Internationales beim Hafen Wien, gab einen Überblick über die Bedeutung von Recyclingprodukten und ihr Potenzial für den Standort Wien. Er unterstrich, dass trotz des sehr hohen Maßes an lokaler Wiederverwertung und Verarbeitung bei den in Wien anfallenden Altstoffen die **Binnenschifffahrt** eine **wichtige Rolle** in **grenzüberschreitenden Wertschöpfungsketten** spielen kann.

Auf großes Interesse stieß der Vortrag von Klaus Dvorak, Geschäftsführer der MinCell GmbH. Er präsentierte die Pläne einer neuen Betriebsansiedlung in Donaunähe und betonte, dass die Vorteile des Binnenschiffs im Vergleich zu anderen Transportmitteln der ausschlaggebende Grund für die Wahl des neuen Produktionsstandorts seien. Sowohl die **Anlieferung des Rohstoffs**, nämlich **Altglas**, als auch der **Transport von Fertigprodukten – Schaumglasschotter und Schaumglasplatten** – sollen mit dem Binnenschiff vonstattengehen. Dvorak unterstrich die Notwendigkeit, **administrative Hürden** abzubauen, um Betriebsgründungen an der Donau zu fördern und zu erleichtern.



Mag. Reinhard Griebler, Leiter des Holzeinkaufs AT Ost der Firma Fritz Egger GmbH, nahm Recyclingholz unter die Lupe. Er ging auf Altholzbeschaffungsmärkte sowie vielfältige Altholzarten und Anwendungsbereiche von Altholz ein, das bei Egger rund 30 % der in der Spanplattenproduktion verwendeten Rohstoffe ausmacht. Die räumliche Nähe zum **Donauhafen Krems** bietet für die Nutzung der Binnenschifffahrt gute Möglichkeiten, vor allem bei der Altholzanelieferung. Altholz kann aus der kommunalen Entsorgung, aus Industrie und Gewerbe oder als Abbruchholz bezogen werden. Besonderes Interesse bekundete Griebler an **Altholz aus Südosteuropa**, vor allem aus Großstädten und Industriestandorten, wo generell große Mengen anfallen.



Abschließend diskutierten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in thematischen Kleingruppen die Besonderheiten der einzelnen Produktgruppen und die Möglichkeiten für eine erfolgreiche und langfristige Verlagerung auf die Wasserstraße.

3. Workshop am 1. Dezember 2016: Abschluss-workshop

Der dritte und letzte Workshop der Arbeitsinitiative fand am 1. Dezember 2016 in Kooperation mit dem Mierka Donauhafen Krems statt. Neben einem Rückblick auf die Aktivitäten der letzten zwei Jahre wurden den 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder Fachpräsentationen von Wirtschaftstreibenden geboten. Auch dieses Mal konnte bei einer Betriebsbesichtigung (Brantner Walter GmbH) ein Blick hinter die Kulissen eines Entsorgungsbetriebs geworfen werden.



Hubert Mierka, geschäftsführender Gesellschafter des Mierka Donauhafens Krems, präsentierte zu Beginn der Veranstaltung **maßgeschneiderte Logistiklösungen** des Mierka Donauhafens Krems und der Rhenus-Gruppe für die Recyclingindustrie. Zwischen Rhenus und TSR (ehemals Thyssen Sonnenberg Recycling), dem europaweit führenden Recyclingunternehmen für Stahlschrott und Nichteisenmetalle, besteht seit 2015 eine enge Kooperation. 2016 wurden für TSR bereits mehr als 200 000 Tonnen Schrott umgeschlagen.



Eine **neue PET-Aufbereitungsanlage** von Rhenus PET Recycling im Hafen Hamburg bietet ebenfalls neue Chancen für die Schifffahrt und innovative Ideen für den Donauraum. Eine enge Zusammenarbeit mit Remex, einem Spezialisten für den Stoffkreislauf mineralischer Abfälle, hat auch zu Umschlag und Zwischenlagerung von mehr als 200 000 Tonnen mineralischer Schüttgüter geführt.



Auf großes Interesse stieß der Vortrag von DI Manfred Födinger, Geschäftsführer der Scholz Rohstoffhandel GmbH. Födinger betonte, dass monatliche Preis- und Mengenschwankungen große Herausforderungen für die Logistik mit sich bringen. **Binnenschifffahrt und Donauhäfen** sind im Vergleich zu Adria Häfen **wettbewerbsfähig**. Insgesamt gehen jedoch nur 1–2 % der Gesamtmenge über die Donau via Konstanz in die Türkei. Die **Logistikkosten** machen etwa **30 % der Gesamtkosten** aus. Eine bessere Ausnutzung der Wasserstraße Donau wäre unter anderem durch die Aufbereitung der Recyclingprodukte direkt im Hafen möglich.

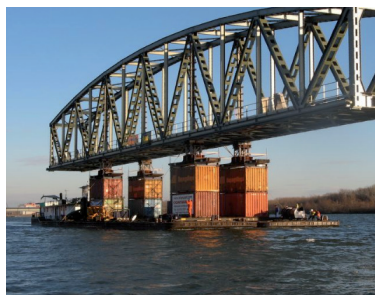
Herfried Leitner, MSc, Geschäftsführer der TTS (Transport Trade Services), präsentierte ein **proaktives Geschäftsmodell**, basierend auf der Ansiedlung von Sammel- und Aufbereitungsanlagen direkt an der Donau in der Nähe von Ballungsräumen. So könnte aus seiner Sicht die Schifffahrt eine bedeutendere Rolle für die Recyclingbranche spielen.





Dieter Haack, Niederlassungsleiter Regensburg & Passau der bayernhafen Gruppe, präsentierte das Logistikangebot für Recyclingprodukte im bayernhafen Regensburg. Derzeit sind **drei Recyclingunternehmen** mit circa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hafen Regensburg angesiedelt. Trotz der jährlichen Umschlagsleistung von rund 530 000 Tonnen spielt die Binnenschifffahrt im Modalsplit eine untergeordnete Rolle. Eine Ausnahme stellt der Umschlag von **Müllschlacke** dar, die aus Müllverbrennungsanlagen im Umkreis von 150 km angeliefert und zu Wertstoffverwertungsanlagen am Rhein weitertransportiert wird.

Abschließend wurde die neue Arbeitsinitiative ab 2017 vorgestellt. viadonau wird sich in den kommenden zwei Jahren dem Transport von Baustoffen und Baumaterialien auf der Donau widmen. Hoch- und Tiefbau im weiteren Sinn werden in dieser Schwerpunktaktivität bei Workshops für Expertinnen und Experten, (inter)nationalen Veranstaltungen und Diskussionen unter die Lupe genommen.



Internationale Veranstaltungen im Zuge der Recyclinginitiative

„transport logistic“-Messe 2015

Unter dem Motto „Treffpunkt Donau: Wasserstraße & Logistik“ fand am gemeinsamen Stand von viadonau und den IGÖD-Häfen eine Podiumsdiskussion zum Thema „Recyclingprodukte per Binnenschiff – Altstoffe auf neuen Wegen“ statt.

Welche Bedeutung Recyclingprodukte im internationalen Kontext haben und welche logistischen Vorteile das Binnenschiff bietet, wurde von Martin Staats, Vorstand der Mainschiffahrts-Genossenschaft e. G., Wolfgang Filippi, Hafendirektor im bayernhafen Aschaffenburg, und Dirk Gemmer, Geschäftsführer von Rhenus PartnerShip Duisburg, diskutiert.



„Danube Business Talks“, 27. und 28. Juni 2016

Am 27. und 28. Juni 2016 fand in Linz die zweite Auflage der „Danube Business Talks“ statt. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zwölf Ländern beleuchteten die Marktchancen der Binnenschifffahrt im Bau- und Recyclingsektor im Donauraum. Führende Fachleute aus der Industrie und dem Logistikbereich sowie politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger kamen nach Linz, um über innovative Logistiklösungen und aussichtsreiche Märkte entlang des Donaukorridors zu diskutieren.



Der erste Tag der Konferenz widmete sich insbesondere dem Thema „effizientes und innovatives Wasserstraßenmanagement“. Fachleute aus der Donaulogistikbranche, aber auch der verladenden Industrie sprachen mit Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission und nationaler Behörden sowie anderen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern über aktuelle und dringende Themen.



Am zweiten Tag der „Danube Business Talks“ standen vielversprechende Märkte für die Binnenschifffahrt im Fokus. Im Beisein hochrangiger politischer Entscheidungsträgerinnen und -träger wurde neben der Bauindustrie das Potenzial von Recyclingprodukten in einem internationalen Rahmen diskutiert. Führende Fachleute aus der Industrie und dem Logistiksektor sprachen über innovative Logistiklösungen und neue aussichtsreiche Märkte entlang des Donaukorridors.



Zusammenfassung und Erkenntnisse aus der Initiative und weitere Schritte

Aufgrund der regionalen und kleinteiligen Sammlung von Recyclingprodukten ist es unbedingt erforderlich, dass neue Lösungen für die Bündelung von Mengen gefunden werden, die einen wirtschaftlichen Transport mit dem Binnenschiff ermöglichen. Wiederholt wurde von den teilnehmenden Expertinnen und Experten darauf hingewiesen, dass Kooperationen zwischen Recyclingunternehmen sinnvoll wären, um Transporte zu bündeln und so Transport- und Lagerkosten zu reduzieren.

Aus österreichischer Sicht sind für den Handel mit Recyclingprodukten mengenmäßig insbesondere Altmetalle und Schrott sowie Altholz von Bedeutung. Die durchgeführten Untersuchungen haben ergeben, dass der Großteil dieser Sekundärrohstoffe zwischen Österreich und Deutschland gehandelt wird – was den regionalen Charakter der Recyclingindustrie unterstreicht. Nichtsdestoweniger existieren auch Handelsströme zwischen Österreich und Staaten an der unteren Donau, die sich wohl für den Transport mit dem Binnenschiff eignen. Bei Importen von Altholz aus Rumänien und Bulgarien für österreichische Holzverarbeitungsunternehmen wie zum Beispiel Spanplattenproduzenten könnte aufgrund der zahlreichen Vorteile der Binnenschifffahrt verstärkt der Wasserweg genutzt werden.



Kontakt Initiativen Donaulogistik
Mag. ^a Milica Gvozdic
+43 50 4321-1628
milica.gvozdic@viadonau.org

Ein weiterer spannender Markt ist die Schwarzmeerregion, konkret die Türkei. Mit 16,2 Millionen Tonnen im Jahr 2015 ist die Türkei der größte Importeur von Eisen- und Stahlschrott weltweit. Außerdem ist sie der neuntgrößte Stahlproduzent (2015: Produktion von 31,5 Millionen Tonnen Rohstahl). Schrott aus Nord- und Mitteleuropa kann entlang der Rhein-Main-Donau-Achse mit Umschlag in den Donauhäfen der maritimen Donau oder im Schwarzmeerhafen Konstanz kostengünstig zu einem der türkischen Schwarzmeerhäfen transportiert werden.



Teamleiter Transportentwicklung
DI Simon Hartl
+43 50 4321-1614
simon.hartl@viadonau.org

Nach dem Vorbild der vorhergehenden Initiativen werden in den kommenden Jahren weitere Arbeitsinitiativen entwickelt. Mit diesem Format sollen der Informations- und Wissensaustausch in der jeweiligen Schwerpunktbranche gefördert werden und konkrete Verlagerungsprojekte unterstützt werden. Alle Informationen zu den Arbeitsinitiativen sind auf der viadonau-Website verfügbar (www.viadonau.org/wirtschaft).

Für weiterführende Informationen ersuchen wir Sie direkt mit uns in Kontakt zu treten.

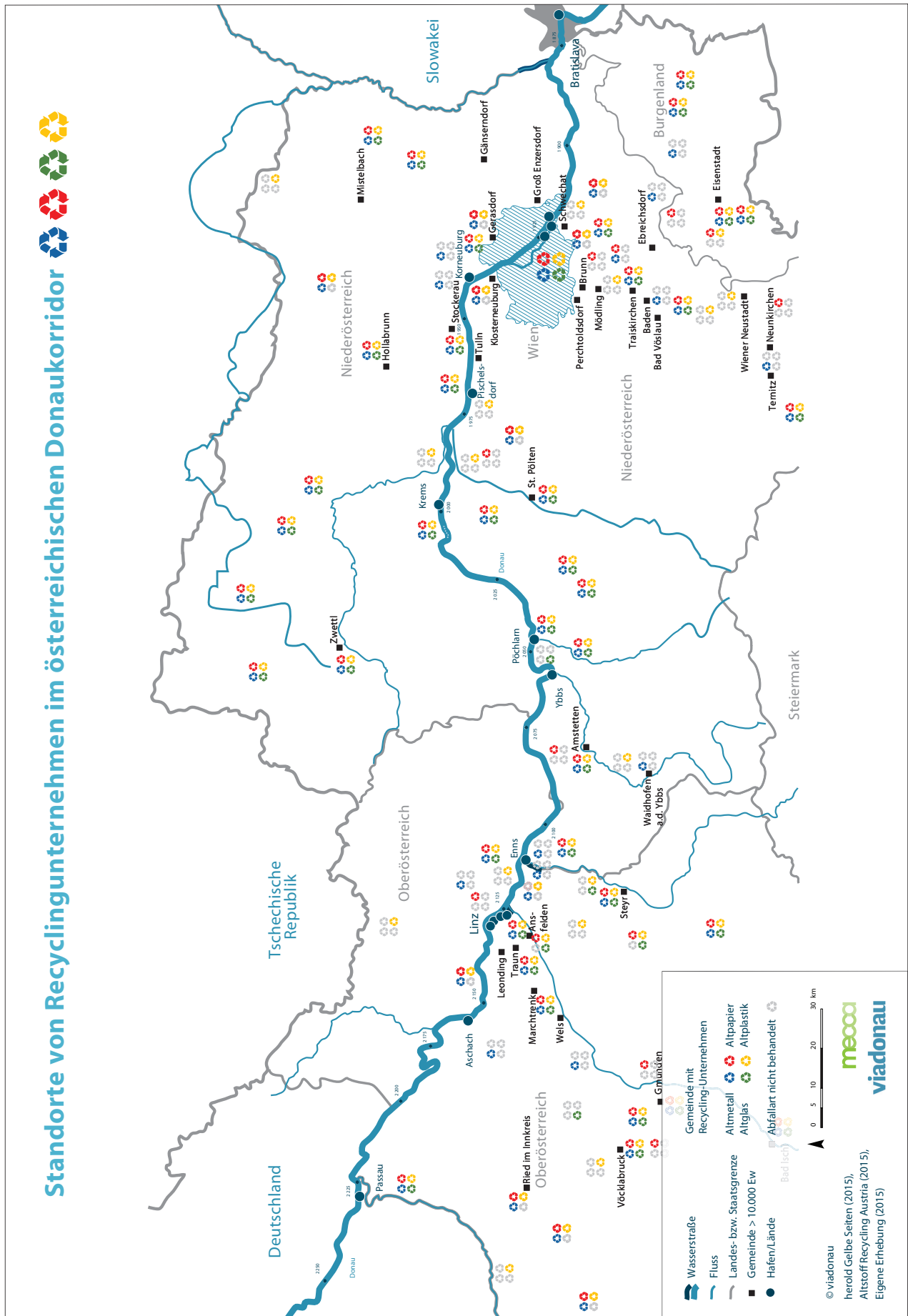
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsinitiative „Recyclingprodukte mit dem Binnenschiff“

Unternehmen	Vorname	Nachname
Ambach Entsorgung GmbH	Günther	Kaltenberger
Ambach Entsorgung GmbH	Kurt	Wagner
bayernhafen Gruppe	Dieter	Haack
Bernegger GmbH	Andreas	Fluch
Bernegger GmbH	Manuel	Riedl
BLN/Oudcomb AG	J.	Oudakker
Borealis	Christiaan	Boone
Bunzl & Biach Gesellschaft m. b. H.	Walter	Sonnberger
Damen Shipyards Gorinchem	Remko	Bouma
Danube Shipping Management Service GmbH	Vladimir	Klimov
Danube Shipping Management Service GmbH	Vadim	Vdovitchenko
Danube Shipping Management Service GmbH Vienna	Sergij	Sribnyi
Danube Shipping Management Service GmbH Vienna	Andrei	Vasilache
Danubia Speicherei Ges. m. b. H.	Georg	Dobesberger
Donau Metall – Metall-Schrott-Eisen-Handels GmbH	Alfred	Klement
EHG Ennshafen GmbH	Robert	Wanger
Eisen Rath GmbH	Markus	Eder
Ennshafen NÖ GmbH	Jörg	Praher
Ennshafen OÖ GmbH	Werner	Auer
Ennshafen OÖ GmbH	Christina	Huber
Ennshafen OÖ GmbH	Karin	Kainzinger
Euro Bevrachting Germany AG	Oliver	Roth
Fluvius	Adrienn	Orosz
Fritz Egger GmbH & Co. OG	Reinhard	Grießler
Gebrüder Gratz GesmbH	k. A.	k. A.
Geocell Schaumglas GmbH	Thomas	Fleischanderl
Ihorks Shipping and Trading S. r. l	Ovidiu	Papiniu
Industrie-Logistik-Linz GmbH	Christoph	Hummer-Dirnberger
Johann Neumüller GmbH	Wolfgang	Hölzl
Kerchev und Söhne GmbH	Petar	Kerchev
Kuehne + Nagel Euroshipping GmbH	Bernhard	Giehrl
Kuehne + Nagel Euroshipping GmbH	Wolfram	Ney
Kuehne + Nagel Euroshipping GmbH	Friedrich	Weigert
L & S Recycling GmbH & Co KG	Adrian	Bauer

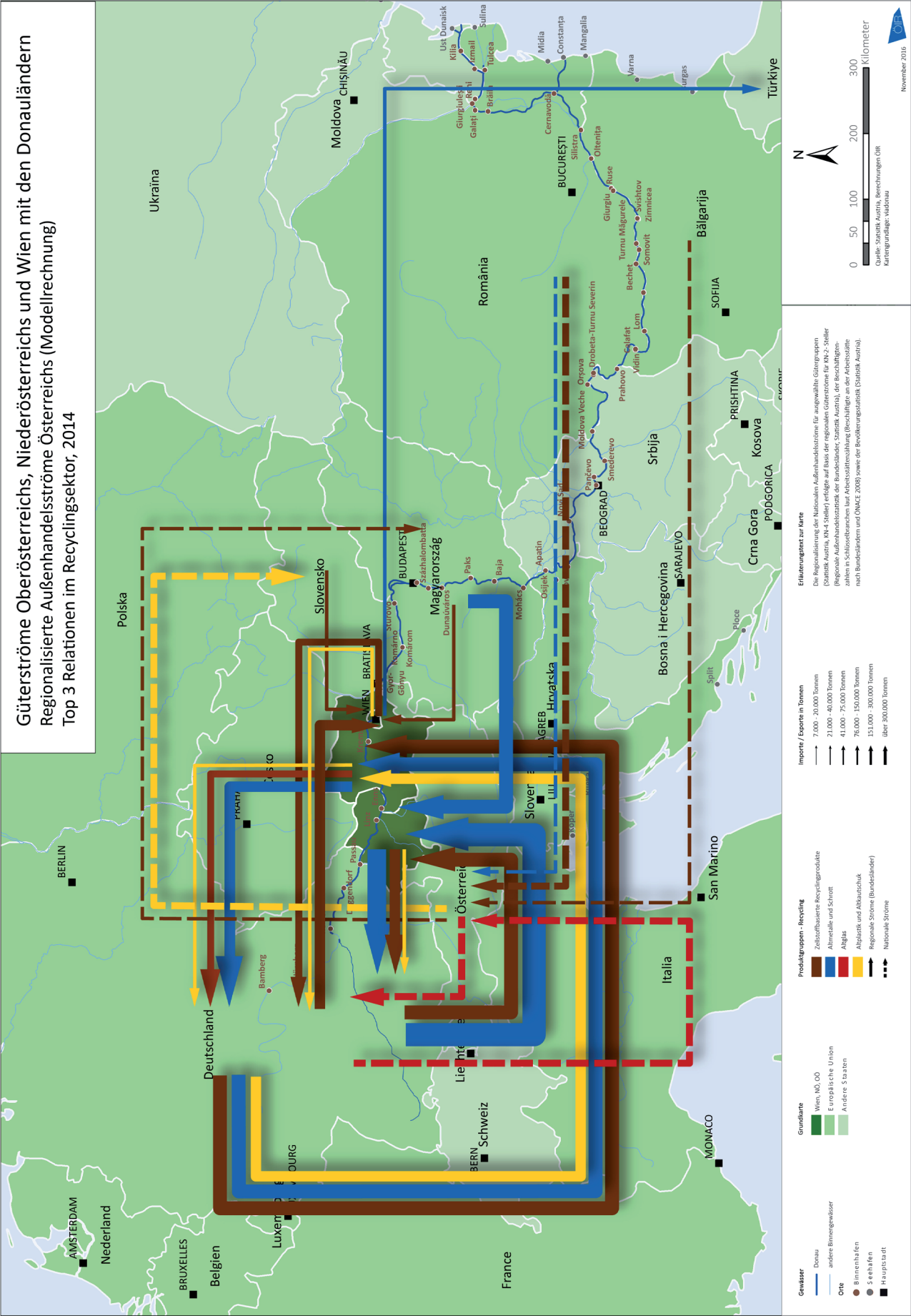
Unternehmen	Vorname	Nachname
L & S Recycling GmbH & Co KG	Andreas	Durnwalder
Linz Service GmbH	Franz	Frisch
Linz Service GmbH	Harald	Kronsteiner
Loacker AG	Dietmar	Siller
Max Aicher Recycling GmbH	Johann	Gangl
Metall-Service Gesellschaft m. b. H.	Klaus	Reuter
Mierka Donauhafen Krems	Gerhard	Gussmagg
Mierka Donauhafen Krems	Hubert	Mierka
MinCell GmbH	Klaus	Dvorak
MSG eG	Wilfried	Hahn
MSG eG	Eduard	Hausen
Multinaut Donau Logistik GmbH	Peter	Jedlicka
Pan Europe Line GmbH	Walter	Schweifer
Panta Rhei Befrachtungs und Speditionen GmbH	Dieter	Illmayer
Port of Rotterdam Authority	Franz Anton	Zauner
Pro Danube Austria (PDA)	Patricia	Luger
Pro Danube International (PDI)	Manfred	Seitz
Public ports, jsc	Peter	Vyžinkár
Puhm GmbH	Joachim	Puhm
Rauch Recycling GmbH & Co KG	Gregor	Holzmann
RFE-Gase GmbH	Alois	Resch
Rhenus Logistics Austria	Patrick	Schäffer
Rhenus Mierka Danube Shipping GmbH	Michael	Plösch
Rhenus Mierka Danube Shipping GmbH	Walter	Senk
Rhenus Mierka Danube Shipping Srl	Vasile	Stancu
Rieger Entsorgung GmbH	Michael	Dollinger
Royal BLN-Schuttevaer	Martin	van Dijk
Schachinger agrarlogistik GmbH	Andreas	Bräu
Schaufler GmbH	Paul	Losbichler
Scholz Rohstoffhandel GmbH	Manfred	Födinger
Scholz Rohstoffhandel GmbH	Peter	Hodek
Scholz Rohstoffhandel GmbH	Markus	Stockmayr
SLOVAK SHIPPING AND PORTS JSC	Andrej	Belúch
TINA Vienna GmbH	Vincent	Neumayer
Touax River Barges	Didier	Bacon
Traba Logistics	Johan	de Bot
TTS (Transport Trade Services) GmbH	Herfried	Leitner
UWEG Umweltschutz und Wertstoff-Recycling GmbH & Co KG	Kurt	Himmelfreundpointner
UWEG Umweltschutz und Wertstoff-Recycling GmbH & Co KG	Nevcet	Muhic

Unternehmen	Vorname	Nachname
UWEG Umweltschutz und Wertstoff-Recycling GmbH & Co KG	Jasmina	Sonnleitner
Verejné pristavy	Tatiana	Masarová
Waizinger Ges. m. b. H. & Co KG	Gottfried	Waizinger
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co KG	Andrea	Buchecker
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co KG	Friedrich	Lehr
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & CO KG	Günther	Liebl
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & CO KG	Sabine	Mansel
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co KG	Peter	Rojko
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co KG	Michel	Soud
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co KG	Marian	Timler
Zweckverband Industriegebiet mit Donauhafen Straubing-Sand	Andreas	Löffert

Anhang 1: Standorte von Recyclingunternehmen im österreichischen Donaukorridor



Anhang 2: Güterströme von Recyclingprodukten zwischen donauanahen Bundesländern und Donauanrainerstaaten





viadonau